

Wanderfalter in Rovinj/Südistrien 1970

Von FRANZ DANIEL

Das Wetter: Vom 20. IV. bis 3. V. (wie im folgenden immer die Beobachtungszeit, im Bericht mit I, II und III bezeichnet) kühl, viel Regen. 22. VI.—15. VII.: War der April, Mai und die erste Junihälfte überdurchschnittlich feucht und kalt, wurde es am 20. VI. sehr warm, am 3. VII. wehte ein sehr heißer Südwind. Wenige Tage brachten Regen und leichte Abkühlung von Norden her, was sich jedoch fast nur auf die Nachttemperatur auswirkte; das Meer war sehr warm, in Küstennähe im Juli bis 27° C. Am 22. VI. war die Bodenvegetation so schön grün, wie ich sie bisher in Istrien nie sah; zahlreiche Blüten. Sie verging aber rasch und gegen Mitte Juli machte es Mühe ein paar Kleeblüten für *C. striata*-Raupen als Nahrung beizubringen. Die Bauern klagten über Wassermangel und mußten teilweise schon Wasser weither für ihr Vieh holen, da ihre Zisternen zur Neige gingen. Im August war es auch sehr warm, vom 20. IX.—10. X. herrschte meist sonniges, warmes Wetter, die Nächte waren allerdings verhältnismäßig kühl.

Pontia daplidice: 7. VII. 1 ♂, 20. IX.—10. X. 2.

Colias crocea: Fehlte bis 5. VII., dann 2 Falter (II).

Vanessa cardui: Zwischen 20. IV. und 3. V. stets einzeln in auffallend kleinen Stücken, die meist etwas abgeflogen waren. Ab (II) 26. VI. ganz wenige, eine am 2. VII. gefundene Raupe ergab am 14. VII. den Falter. Im Abschnitt II ganz vereinzelt in meist frischen Stücken, die im Gebiet die Puppe verlassen haben dürften.

Acherontia atropos: 1 Falter im letzten Beobachtungsabschnitt.

Herse convolvuli: (I) Ganz wenige Falter ab 26. VI., alle der kleinen Form zugehörig, die wohl aus Afrika zufliegt. (III) Nur drei.

Celerio livornica: 25. VI. ein völlig defektes ♂.

Macroglossum stellatarum: (III) Plötzlich am 5. X. in Anzahl, auch nachts an der Lampe, am 6. Massenflug, der jedoch scheinbar keine Richtungstendenz hatte, am 7. nur mehr zwei Falter, dann nur einzelne vom 8. bis 10. X.

Scotia ipsilon: (I) In auffallend kleinen Exemplaren am 20. IV. in großer Zahl am Licht, am 21. bereits weniger und von da ab bis 3. V. zwar täglich, aber in weiter stark abnehmender Zahl. (II) Während der ganzen Beobachtungszeit täglich in wechselnder Zahl, aber oft häufig am Licht. (III) Während des letzten Abschnittes ständig vorhanden, aber nicht häufig.

Phytometra gamma: I, II und III vereinzelt, *P. confusa/gutta* (I) 25. IV. eine, (II) 8. VII. 1 ♂, *Laphygma exigua*: (I) vereinzelt, (III) recht zahlreich, bes. gegen Ende der Flugzeit, *Chloridea peltigera*: (II) einzeln, *Ch. obsoletarmigera*: (III) 1 ♀, die Arten *pronuba*, *fimbriata*, *vitellina* und *albipuncta* traten während des letzten Beobachtungsabschnittes einzeln auf.

Nomophila noctuella: (I) Der häufigste Falter am Licht, auch im Abschnitt II tagsüber wie an der Lampe nicht selten, an einigen Abenden häufig, im III. Abschnitt bei Tag und Nacht in Massen, besonders in den letzten Tagen.

Interessant ist die Tatsache, daß im letzten Beobachtungszeitraum die Wandernoctuiden und vor allem eben *noctuella* von Tag zu Tag an Zahl zunahmen, die bodenständigen Arten waren wesentlich geringer vertreten als sonst üblich. Ende September—Anfang Oktober war die Leinwand zu 90 % von Wanderarten besetzt und dies obwohl der Lichtfang in den klaren Nächten von der Helligkeit des Mondes ungünstig beeinflusst war. Trotz dieser auffallenden Erscheinung hatte ich den Eindruck, daß der Südflug noch nicht voll eingesetzt hatte, obgleich einige ergiebige Regenfälle in der ersten Septemberhälfte eine üppige Vegetation mit zahlreichen Blüten hervorgerufen hatten.

Anschrift des Verfassers:

FRANZ DANIEL, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, Ent. Abtlg.,
8000 München 19, Schloß Nymphenburg, Maria-Ward-Straße 1b

Unser werter Mitarbeiter stellte uns die während seiner Forschungstätigkeit in Rovinj gemachten Wanderfalterbeobachtungen freundlichst zur Verfügung. Weil sich eine Zusammenfassung aller aus Jugoslawien vorliegenden Berichte noch nicht lohnt (aus dem Süden des Landes liegen zu wenig Meldungen vor) wurden sie hier — meist wörtlich zitiert — zusammengestellt.

Der Vergleich mit den Beobachtungen aus anderen Gebieten Jugoslawiens ist recht aufschlußreich, auf der Halbinsel Istrien dürfte es beim Südflug oft zu starken Falteransammlungen kommen wie der Massenflug von Taubenschwänzchen andeutet. Daß *Herse convolvuli* nicht gleicherweise in Massen auftrat erklärt wohl die von Freund STANKO RADOVANOVIĆ angenommene Wanderroute, der Umstand, daß der Südflug bei dieser Art bereits weitgehend vorbei war oder — was folgende, uns von Herrn DR. R. WOLF zur Verfügung gestellten Beobachtungen vermuten lassen, erst bevorstand: Lanterna (ca. 8 km nördl. von Poreč, also nördlich von Rovinj) 4.—30. IX. 1970, Imagines von *convolvuli* sehr zahlreich in der Dämmerung an Blüten. Raupen dieser Art überquerten einen 4 km langen Straßenabschnitt ständig in beiden Richtungen, sie schienen fast erwachsen, an guten Tagen etwa 1 Raupe auf 100 m, auf 500 m in 20 Minuten ca. 15 Raupen. Die Raupen waren zu etwa $\frac{3}{4}$ braun, zu $\frac{1}{4}$ grün. Auch diese Raupenbeobachtungen wurden im gleichen Zeitraum gemacht.

Folgende Meldungen von *Herse convolvuli* erreichten uns noch aus Jugoslawien: 5.—14. VII. Drvenik bei Makarska ca. 20 Falter (84), auf der

Insel Cres im August häufig stark abgeflogene Exemplare von Herrn B. HARTER beobachtet (80). Im Zusammenhang mit dem im Wanderfalterbericht 1970 angeführten starken Flug in Österreich ist der Bericht von R. MIKŠIĆ (Ent. Nachr. 14:124—125, 1970) interessant. Danach saßen am 23. VIII. 1970 auf einer Steinmauer der Seilbahnstation (ca. 1150 m) am Südhang des Trebević-Gebirges (bei Sarajevo) einige 100 ♂♂ und ♀♀ ganz frischer Windenschwärmer mit Spannweiten bis 12 cm und drei Totenkopfschwärmer unter ihnen. Das Wetter war schön und es war sehr warm. An den vorhergehenden Tagen waren die Falter weniger zahlreich. Hier war nachts nur das Stationsgebäude und das Café beleuchtet, die hellen Lichter von Sarajevo lagen in etwa 2 km Entfernung (Luftlinie).

Die Schriftleitung

Dispersionsuntersuchungen mit gekennzeichneten Apfelwicklern (*Laspeyresia pomonella* L.)

VON ANDRÁS VOJNITS

Im Pflanzenschutz-Institut Budapest führen wir Untersuchungen zur Ausarbeitung biologischer Maßnahmen gegen Schädlinge der Landwirtschaft durch. Die Untersuchungen leitet der Direktor des Institutes, DR. TIBOR JERMY. Im Rahmen dieses Programmes wurde auch die Vagilität der *Laspeyresia pomonella* L. Imagines untersucht.

Im Laboratorium gezüchtete, aus den USA (Yakima) stammende, sterile männliche Schmetterlinge haben wir in dem, in der Umgebung Budapests befindlichen Versuchsobstgarten des Instituts und dessen Umgebung freigelassen. Die Schmetterlinge beförderten wir (in unterkühltem Zustand) an Ort und Stelle, sodann zeichneten wir sie mit fluoreszierender pulverisierter Farbe, einem Fabrikat aus den USA. Wir verwendeten fünf verschiedene Farben: Blaze Orange, Neon Red, Horizon Blue, Saturn Yellow und Green. Die Tiere wurden in Pappkartons untergebracht, diese wurden mit einer Öffnung versehen usw., so daß weder Insekten noch Vögel an sie heran konnten. Die Schmetterlinge verließen durch diese Öffnung die Kartons, die an verschiedenen Punkten des Obstgartens angebracht sowie an außerhalb liegenden Stellen, die vom Mittelpunkt des Gartens 500 bis 2000 m entfernt waren. Die Gesamtzahl der freigelassenen Exemplare betrug 2051 Stück. Im Obstgarten ließen wir 880, von hier in 500 m Entfernung 492, in 2000 m Entfernung 699 frei. Um das Einfangen der im Garten freigelassenen sowie der von den entfernten Punkten anliegenden Schmetterlinge zu sichern, waren Sexual-Attraktiv-Fallen aufgestellt. Wir setzten 10 Fallen in Betrieb, in denen sich jeweils 5 sterile ♀♀ befanden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1970-1971

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Daniel Franz

Artikel/Article: [Wanderfalter in Rovinj/Südistrien 1970 310-312](#)